

Das Witterungsjahr 1909 in Klagenfurt.

Das Jahresmittel des Luftdruckes war 721·31 mm, um 0·80 mm niedriger als normal mit 722·11 mm. Der höchste Luftdruck war am 4. Jänner mit 738·7 mm, der niederste am 2. März mit 699·6 mm. Hohen Luftdruck, d. i. über dem normalen Jahresmittel, hatten der Jänner mit 725·90 mm, der Oktober mit 723·76 mm, der September mit 722·83 mm, der August mit 722·77 mm, der Dezember 1908 mit 722·63 mm; unter dem normalen Jahresmittel der Mai mit 722·02 mm, der April mit 721·07 mm, der Juli mit 720·56 mm, der Februar mit 720·33 mm, der November mit 720·07 mm, der Juni mit 719·68 mm und der März mit 714·07 mm, der letzte überhaupt mit dem niedrigsten Luftdrucke und den außergewöhnlichen Schneefällen zu Beginn desselben, ganz entgegen seinem sonstigen Charakter.

Der Winter hatte 722·95 mm im Mittel, um 0·26 mm unter dem Normale; der Frühling 719·05 mm im Mittel, um 1·52 mm unter dem Normale; der Sommer 721·00 mm im Mittel, um 1·25 Millimeter unter dem Normale; der Herbst 722·22 mm im Mittel, um 0·22 mm unter dem Normale.

Die Luftwärme ergab ein Jahresmittel von 7·13° C, um 0·33° C weniger als normal mit 7·46° C; das Jahr war also um diesen Betrag kälter als normal. Die größte Luftwärme war am 26. Juli mit 30·4° C, die kleinste Luftwärme am 25. Jänner mit —23·2° C. Größer als das normale Jahresmittel war die Luftwärme in den Monaten Juli, nur 17·99° C, August 17·97, Juni 16·86, September 13·96, Mai 13·59, Oktober 10·30 und April 9·51 Grad Celsius; unter dem normalen Jahresmittel waren die Monate November 2·16, März 1·11, Jänner —9·13, Februar —5·22 und der Dezember —3·59 Grad Celsius.

Der Winter hatte —5·98° C im Mittel, um —1·70° C kälter als normal; der Frühling 8·07° C im Mittel, um 0·01° C kälter als normal; der Sommer 17·61° C im Mittel, um 0·55° C kälter als normal; der Herbst 8·81° C im Mittel, um 0·60° C wärmer als normal.

Der D u n s t d r u c k ergab 6·7 *mm* als Jahresmittel und war am größten im August mit 12·0 *mm*, am niedrigsten im Jänner mit 2·2 *mm*. Der Juli hatte 10·7 *mm*, der September 9·7 Millimeter, der Juni 9·4 *mm*, der Oktober 8·4 *mm*, der Mai 7·5 Millimeter, der April 5·6 *mm*, der November 4·7 *mm*, der März 4·0 *mm*, der Dezember 1908 3·4 *mm* und der Februar 2·5 *mm* mittleren Dunstdruck. Dies ergibt für den Winter 2·7 *mm*, für den Frühling 5·7 *mm*, für den Sommer 10·7 *mm* und für den Herbst 7·6 *mm* im Mittel.

Die L u f t f e u c h t i g k e i t in Prozenten der Sättigung ergab ein Jahresmittel von 79·5%, um 3·1% geringer als normal mit 82·6%. Am größten war sie im Jänner mit 93·0%, dann im Dezember 1908 mit 92·9%, im Oktober mit 89·8%, November 84·2%, September 83·0%, Februar 81·4%, März 81·0%, August 80·0%, Juli 71·4%, Juni 68·4%, Mai 65·0% und am geringsten und ganz abweichend im April mit 64·3% im Mittel.

Der Winter ergab 89·1%, der Frühling 70·1%, der Sommer 73·3%, der Herbst 85·7% im Mittel.

Die B e w ö l k u n g, 0—10 der sichtbaren Himmelswölbung, ergab 5·8 als Jahresmittel und war am stärksten im Dezember 1908 mit 7·9, am geringsten im April mit nur 4·3; der März hatte 6·8, der November 6·6, der Oktober 6·2, der Juni 5·9, der Mai 5·8, der Juli 5·7, der Februar 5·3, der August 5·2, der September 5·1 und der Jänner 5·0 im Mittel.

Der Winter ergab 6·1, um 0·7 mehr als normal; der Frühling 5·6, um 0·7 mehr als normal; der Sommer 5·6, um 1·0 mehr als normal; der Herbst 6·0, um 1·6 mehr als normal, im Durchschnitte.

Der v o r h e r r s c h e n d e Wind war durch das ganze Jahr der Nordost.

Der N i e d e r s c h l a g: Regen, Schnee, Hagel oder Graupeln, ergab eine Jahressumme von 1075·2 *mm*, um 100·9 *mm* mehr als normal mit 974·3 *mm*. Am meisten Niederschlag fiel am 6. Oktober, nämlich 46·0 *mm*, dann am 1. März 43·6 *mm* Schnee, am 7. Juli 43·4 *mm* und am 26. September 41·2 *mm*

Regen. Am meisten Niederschlag, und zwar Regen, hatte der August mit 192·2 *mm*, dann der Oktober 149·0 *mm*, der März 139·5 *mm*, größtenteils Schnee, der Juni 121·6 *mm*, der September 120·3 *mm*, der Juli 98·1 *mm* und der Mai 63·5 *mm*. Der April hatten nur 48·9 *mm*, der Dezember 1908 45·3 *mm*, der Februar 35·9 *mm*, der Jänner 33·4 *mm* und, was besonders auffällig, der November nur 27·5 *mm* Niederschlag, Regen und Schnee.

Der Winter ergab 114·6 *mm* Regen und Schnee, um 11·8 Millimeter weniger, der Frühling 251·9 *mm* Regen und Schnee, um 43·9 *mm* mehr, der Sommer 411·9 *mm* Regen, um 66·3 *mm* mehr, der Herbst 296·8 *mm* Regen, um 13·7 *mm* mehr als normal.

Tage mit Niederschlag waren 145, davon 28 im Winter, 36 im Frühling, 49 im Sommer, 32 im Herbst; um 33·9 mehr Niederschlagstage als normal mit 111·1 Tagen. Am meisten Niederschlagstage hatte der Juni (19), der Oktober 18, der August 17, der Mai 14, der Juli und März 13, der Dezember 1908 11, der April, September und Jänner je 9, der Februar 8 und der November nur 5 Niederschlagstage.

Schneetage, d. i. Tage, an denen überhaupt Schnee fiel, gab es 40 im ganzen, d. i. um 18 Tage mehr als normal mit 22·0 Tagen. Der Winter hatte 27, der Frühling 12, der Herbst nur 1 Schneetag. Am meisten Schneetage hatte der Dezember 1908 (10), der Jänner und März je 9, der Februar 8, der April 2, der Mai und der November je 1 Tag, an dem es schneite.

Hagel (und Graupeln) fiel an 3 Tagen, je einmal im Februar, April und Juli.

Die Höhe des frischgefallenen Schnees erreichte die beträchtliche Summe von 2377 Millimeter, d. i. um 1102 *mm* mehr als normal mit 1275 *mm*. Sie war am größten im März mit 1201 *mm*, dann im Februar 503 *mm*, im Jänner 333 *mm*, im Dezember 1908 316 *mm*, im April 4 *mm* und im November 20 *mm*.

Der Winter ergab 1152 *mm*, der Frühling 1205 *mm* und der Herbst 20 *mm* frischgefallenen Schnee.

Der Grundwasserstand, durchaus abhängig vom Niederschlage, ergab ein Jahresmittel von 436·439 *m* Seehöhe, d. i. um 0·155 *m* weniger als normal mit 436·594 *m*. Am höchsten stand das Grundwasser im November mit 436·988 *m* im Mittel, am tiefsten im Februar mit 435·434 *m*. Es war eigentlich Ende Februar und in den März hinein bis zum Beginn der Schneeschmelze der Stand desselben stationär oder überhaupt kein Wasser am Grunde des Brunnens vorhanden, wie denn überhaupt schon seit dem Spätherbste 1908 die meisten Hausbrunnen kein Wasser mehr gaben. Von Ende März, mit Beginn der Schneeschmelze, diesmal um drei Wochen verspätet, war das Grundwasser steigend bis Ende Mai, dann fallend im Juni und Juli und vom August an bis Ende November steigend. Der Winter ergab 435·460 *m*, der Frühling 435·981 *m*, der Sommer 436·365 *m*, der Herbst 436·748 *m* als mittleren Grundwasserstand.

Der Sonnenschein ergab als Jahressumme 1738·1 Stunden, d. i. um 65·7 Stunden weniger als normal mit 1803·8 Stunden; in Prozenten ausgedrückt 36·4%, um 2·0% weniger als normal mit 38·4%; die Intensität oder Helligkeit des Sonnenscheines (0—3) blieb mit 1·9 um 0·1 unter dem Normale von 2·0. Den höchsten Prozentsatz, 55·2%, und 2·3 Intensität bei 227·0 Stunden hatte der April, dann der August mit 53·1%, 2·2 Intensität und der höchsten Stundenzahl von 234·3 Stunden; dann kommen der Juli mit 232·2 Stunden, 48·3% und 2·3 Intensität, der Mai mit 224·8 Stunden, 44·9% und 2·4 Intensität, der Juni mit 214 Stunden, 44·9%, 2·4 Intensität und der September mit 152·0 Stunden, 40·1%, 2·1 Intensität, der März mit nur 118 Stunden, 32% und 1·9 Intensität. Den geringsten Sonnenschein hatten der Dezember 1908 mit nur 28 Stunden, 10·8% und 0·6 Intensität, dann der Jänner mit 56·5 Stunden, 20·6%, 1·2 Intensität, der Oktober mit nur 83·5 Stunden, 25·0% und 1·9 Intensität; dagegen der November noch 67·5 Stunden, 23·9% und 1·6 Intensität, der Februar 99·3 Stunden, 35·3% und 1·9 Intensität.

Der Winter ergab 184·1 Stunden, 22·3% und 1·2 Intensität;

der Frühling 569·7 Stunden, 45·0% und 2·2 Intensität; der Sommer 681·3 Stunden, 48·8% und 2·3 Intensität; der Herbst 303·0 Stunden, 29·7% und 1·9 Intensität Sonnenschein.

Dementsprechend gab es 101 heitere, 112 halbheitere und 152 trübe Tage.

Der Winter hatte 27 heitere, 22 halbheitere und 41 trübe Tage; der Frühling 30 heitere, 32 halbheitere und 30 trübe Tage; der Sommer 23 heitere, 29 halbheitere und 40 trübe Tage; der Herbst 21 heitere, 29 halbheitere und 41 trübe Tage.

Am meisten heitere Tage hatte der April (16), dann der Jänner 13, der August 11, der Februar und der Mai je 10, der September 9, der November 7, der Oktober nur 5, der Dezember und, was besonders auffallend, der März nur je 4 heitere Tage.

Halbheitere Tage hatte der März 16, der Juli 13, der September 12, der Oktober 11, der Mai 10, der Juni 9, der Jänner und Februar je 8, der August 7, der Dezember 1908, April und November je 6.

Trübe Tage hatte am meisten der Dezember 1908, nämlich 21, der November 17, der Oktober und Juni je 15, der August 13, der März und Mai je 11, der Juli 12, der Februar und Jänner je 10, der September 9 und der April 8.

Tage mit Nebel (im Herbst und Frühling meist nur Morgennebel) gab es 80, d. i. um 25 mehr als normal (55); im Frühling 7, im Sommer 6, im Herbst 36 und im Winter 31. Am meisten Nebeltage hatte der Dezember 1908, nämlich 19, dann der Oktober 13, der November nur 12, der Jänner und September je 11, der August 4, der März und Mai je 2, der April 3, der Februar, Juni und Juli je 1 Nebeltag.

Gewittertage waren 23, d. i. um 4·2 Tage weniger als normal mit 27·2 Tagen; darunter 3 im Frühling (April), 17 im Sommer (je 5 im Juni und Juli, 7 im August), 3 im Herbst, und zwar im September. Es waren meist nur leichte, kurz andauernde Gewitter.

Tage mit Sturm gab es 10, darunter 1 im Winter (Februar), je 4 im Frühling und Sommer (je 2 im April und Mai, je 2 im Juni und Juli), 1 im November.

Der Ozongehalt der atmosphärischen Luft (0—14) ergab ein Jahresmittel von 7·3, d. i. um 0·2 weniger als normal. Am höchsten war der Ozongehalt im Mai (10·4 um 7 Uhr morgens und 11·5 um 9 Uhr abends); am geringsten im Jänner mit 4·5 und 4·2 um 7 Uhr und um 9 Uhr.

Der Winter hatte 5·1 um 7 Uhr morgens und 4·8 um 9 Uhr abends, der Frühling 9·3 um 7 Uhr morgens und 9·1 um 9 Uhr abends, der Sommer 8·7 um 7 Uhr morgens und 9·8 um 9 Uhr abends, der Herbst 5·8 um 7 Uhr morgens und 6·3 um 9 Uhr abends Ozongehalt.

Die Verdunstung ergab eine Jahressumme von 301·4 Millimeter und war am stärksten im Juli mit 56·7 *mm*, am geringsten im Jänner mit 1·9 *mm*. Der Winter ergab 10·7 *mm*, der Frühling 101·8 *mm*, der Sommer 142·7 *mm* und der Herbst 46·0 *mm*. Gering war die Verdunstung auch im Dezember 1908 mit 6·1 *mm*, im Oktober 9·4 *mm*, im November 9·0 *mm*, im Februar 9·0 *mm* und im März nur 11·5 *mm*; dagegen im April 37·2 *mm*, im Mai 53·1 *mm*, im Juni 52·8 *mm*, im August nur 33·2 *mm*, im September 27·6 *mm*.

Die magnetischen Deklinations-Beobachtungen unterblieben aus dem schon in den vorausgegangenen Berichtsjahren erwähnten Grunde auch im Jahre 1909. Mit der im Laufe des Jahres 1910 zu erwartenden Vollendung der Erweiterungsbauten auf der Station Hochobir wird auch diesem sehr fühlbaren Mangel abgeholfen sein.

Ziehen wir aus dem dargelegten Ziffernmateriale das kurz zusammenfassende Schlußergebnis, so ergibt sich die wiederholt schon festgestellte Tatsache, daß das Jahr 1909 bezüglich des Luftdruckes und der Luftwärmenur wenig von einem Normaljahre abwich, daß aber in den einzelnen Jahreszeiten sehr abweichende Ergebnisse zu bemerken sind. Nur die Niederschlagssumme reichte weit über das Normale hinaus, insbesondere die Schneefälle erreichten durch den ganzen Winter und bis weit in den Frühling hinein eine Höhe, wie eine solche seit dem Jahre 1813, dem Beginne regelmäßiger meteorologischer Beobachtungen, in solchem

Ausmaße noch nicht vorgekommen sind. Erst am 12. April war die Klagenfurter Ebene schneefrei, erst am 19. April wurde der Wörthersee eisfrei, nachdem derselbe schon am 14. Jänner zugefroren war. Winter, Frühling und Sommer kälter, der Herbst wärmer als normal, insbesondere der Oktober warm und feucht, ebenso wärmer auch der November, aber trocken, Jänner und Februar andauernd kalt, der März kalt, am 7. noch -15.6° C Morgentemperatur und trüb, dagegen der April warm, sonnig und trocken, der Mai kühl und trocken, besonders gegen Monatschluß mit wenig Niederschlag, der Juni feucht und kühl mit viel Niederschlag, der Juli kühl und unfreundlich, wenig Niederschlag, dagegen der August warm, sonnig und feucht mit reichlichem Niederschlag.

Es gab nur wenige und meist nur kurz andauernde, leichte Gewitter ohne verderbliche Hagelschläge. Das Jahr bezüglich der Ernte verspätet, dabei aber doch mit Ausnahme der Heuernte, die wegen des zu trockenen Mai vereinzelt gering ausfiel, mit guten Ergebnissen, ein gutes Erntejahr. Spät setzte das Frühjahr ein; am 10. April die ersten Schwalben, am 12. der Lendkanal eisfrei; aber schon am 23. blühende Kirschbäume, am 30. vereinzelt blühende Obstbäume. Der Beginn des Wintergetreideschnittes verspätete sich nahezu um eine Woche. Im Herbst ein Schneefall am 22. November, aber ohne Schneedecke. Dagegen Teiche, Tümpel und der Lendkanal Ende November mit dünnem Eise bedeckt.

Klagenfurt, am 22. März 1910.

Prof. Franz Jäger.

Witterungsverhältnisse des Winters 1909/10.

Dezember 1909.

Infolge eines stark ausgeprägten Minimums im NW haben wir unter dem Einflusse desselben ein starkes Steigen der Temperatur zu gewärtigen. Am 1. Dezember um 7 Uhr früh noch -2.8° C, dann rasches Steigen der Temperatur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Jäger Franz

Artikel/Article: [Das Witterungsjahr 1909 in Klagenfurt 21-27](#)